

SILATEC EXTRA

Die Extramatte mit hoher Farbtonbeständigkeit

Quartzgefüllte Acrylat-Siliconharz-Fassadenfarbe mit mineralischer Makrostruktur



Herbol Silatec Extra ist eine wasser verdünnbare Zwischen- und Schlussbeschichtung für aussen, mit quarzrauer Oberfläche für ein extrem mattes Beschichtungsergebnis. Durch die optimale Kombination der Bindemittel in der Acryloxan™-Technologie kann über das Herbol-MineralColor PLUS Tönsystem eine sehr hohe Farbtonbeständigkeit (Klasse A) erreicht werden. Durch ein ausgewogenes Verhältnis verschiedener Füllstoffe unterstützt Herbol Silatec Extra die ursprüngliche Struktur des Untergrundes, kaschiert gleichzeitig kleinere Untergrundschäden wie Haarrisse (bis 0,2 mm) und vermindert deutlich die Schrumpfrisikoneigung. Das Produkt ist mit vorbeugendem Filmschutz gegen Algen- und Pilzbefall ausgerüstet. Die Wirkung dieser Ausrüstung ist stark abhängig von der Gebäudekonstruktion, den klimatischen Bedingungen, der geographischen Lage, den Umgebungsbedingungen und ist zeitlich begrenzt. Eine Ausrüstung kann das Risiko eines Befalls verringern, den Befall aber nicht dauerhaft verhindern.

Werkstoffbeschreibung

Art des Werkstoffs	Fassadenfarbe nach DIN EN 1062-1			
Farbtöne	weiss			
Abtönen	Über Herbol Color-Service in Tausenden von Farbtönen. BFS-Merkblatt Nr. 25 beachten.			
Packungsgrössen	Weiss 5, 12,5 Liter, Color-Service in 1, 5, 12,5 Liter			
Glanzgrad	Matt			
Dichte	1.45 kg/l (Mittelwert)			
Bauphysikalische Werte nach DIN EN 1062	Glanz (Reflektometerwert)	G ₃ matt	≤ 10	
	Schichtdicke	E ₃	> 200 ≥ 400 μm	
	Korngrösse	S ₂ mittel	< 300 μm	
	Wasserdampf-Durchlässigkeit	V ₂ mittel	s _d < 0,15 < 1,4 m	
	Wasser-Durchlässigkeit	W ₃ niedrig	ω ≤ 0,1 kg/(m ² • h ^{0,5})	
Zusammensetzung nach VdL	Acrylat-Copolymerdispersion, Silikonharz, Titandioxid, Siliciumdioxid, Aluminium-, Magnesiumsilikat, Kieselerde, Wasser, Additive, Diuron, OIT, Zinkpyrithion, Chlormethyl-, Methyl-, Benzisothiazolinone			
VOC-EU-Grenzwert	EU-Grenzwert für dieses Produkt (Produktkategorie A/c): 40 g/l (2010). Dieses Produkt enthält max. 5 g/l VOC.			
Produkt-Code	M-SF 01			
Verdünnungsmittel	Wasser			
Lager- und Transportvorschriften	UN: - Kühl aber frostfrei in gut verschlossenen Gebinden lagern.			
Gefahrenkennzeichnung	Sicherheitsrelevante Daten und die Kennzeichnung entnehmen Sie dem aktuellen Sicherheitsdatenblatt. Die Kennzeichnung ist auch auf dem Produkt-Etikett angegeben, die Hinweise sind zu beachten.			
Wichtiger Hinweis	Die Weiterbehandlung/Entfernung von Farbschichten wie Schleifen, Schweißen, Abbrennen, etc. kann gefährlichen Staub und/oder Dampf verursachen. Arbeiten nur in gut gelüfteten Bereichen durchführen. Angemessene (Atem-)Schutzausrüstung anlegen, falls erforderlich.			
	II. Verarbeitungshinweise Alle Beschichtungen und die erforderlichen Vorarbeiten müssen sich stets nach dem Objekt richten, d.h., sie müssen abgestimmt sein auf dessen Zustand und auf die Anforderungen, denen es ausgesetzt wird. Siehe auch VOB, Teil C, DIN 18363, Absatz 3; Maler- und Lackierarbeiten. Farbtonabweichungen zur Originalfarbton-Vorlage können durch unterschiedliche Oberflächenstrukturen, Glanzgrade, Applikationen und Lichteinflüsse verursacht werden. Die Saugfähigkeit des Untergrundes, das			



Trocknungsverhalten und die Witterungseinflüsse während der Verarbeitung können ebenfalls zu geringen Farbtonabweichungen führen. Dies ist kein Grund für eine Beanstandung. Bei visuell erkennbaren Abweichungen ist die Abnahme des Farbtones durch den verantwortlichen Auftraggeber zu bestätigen.

Wichtiger Hinweis:

Die Beschichtungsarbeiten sind immer nach den geeigneten Wetterverhältnissen auszurichten. Den Anstrich niemals unter kalten und feuchten Bedingungen (Regen, Nebel, Tau) ausführen oder wenn kurz vorher/nachher solche Bedingungen eintreten können. Durch nicht optimale Wetterverhältnisse können wasserlösliche Komponenten in konzentrierter Weise aus dem Anstrichfilm herausgelöst werden. Diese extrahierten wasserlöslichen Komponenten sind dann als glänzende, seifige und/oder klebrige Läufe auf der Beschichtungsfläche sichtbar. Durch weitere Feuchtebelastung (Regen) waschen sich diese wasserlöslichen Komponenten selbständig wieder aus.

Verarbeitungshinweise

Auftragsverfahren	Streichen, rollen
Verarbeitungstemperatur	Mindestens +5°C für Untergrund und Luft während der Verarbeitung und Trocknung
Trockenzeiten (bei 23°C und 50% rel. Luftfeuchtigkeit)	Regenfest nach 4-6 Stunden, überarbeitbar nach ca. 12 Stunden, durchgetrocknet nach ca. 7 Tagen.
Verbrauch	220-380 ml/m ² pro Beschichtung auf strukturierten Untergründen
Reinigung der Werkzeuge	Sofort nach Gebrauch mit Wasser
Lagerung	Ca. 2 Jahre im ungeöffneten Originalgebinde, trocken und kühl aber frostfrei
Allgemeine Hinweise	Der Farbton muss vor der Verarbeitung geprüft werden. Auf zusammenhängenden Flächen nur Farbtöne der gleichen Charge verwenden.
Hinweise BFS-Merkblatt Nr. 26	Die Klassifizierung des Beschichtungsstoffes nach Bindemittelbasis entspricht BFS-Merkblatt Nr. 26: Klasse A. Die Klasse der Farbtonbeständigkeit ergibt sich aus der Klassifizierung des Produktes und der verwendeten Pigmente in der Mischrezeptur.
Hinweise zur SIA-Norm 243	Die SIA Norm 243 sieht vor, auf WDVS-Fassaden, die Deckschicht, besteht aus Deckputz und/oder Beschichtung (Anstrich) darf den Hellbezugswert von Y= 30 (Hellbezugswert) nicht unterschreiten. III. Beschichtungsaufbauten Die aufgeführten Beschichtungsaufbauten und Untergründe sind als mögliche Beispiele zu verstehen. Aufgrund der Vielzahl von Objektbedingungen ist deren Eignung fachgerecht zu prüfen.

Beschichtungsaufbauten

UNTERGRUNDVORBEREITUNG

Allgemeine Untergrunderfordernisse	Der Untergrund muss fest, sauber, tragfähig, trocken und frei von Ausblühungen, Algen, Pilzen, Moos- und Flechten, Mehlkornschichten, Sinterschichten und Trennmitteln sein.
Allgemeine Untergrundvorbereitungen	Reinigen des Untergrundes von Verschmutzungen, Russ und k Reidenden Bestandteilen mittels Hockdruck. Vorsicht: Bei alten ungestrichenen, ausgewitterten und ausgemagerten Fassadenputzen WDVS reinigen mit einer weichen Bürste und feinem Wasserstrahl. Auf den Einsatz von Hochdruckreiniger ist zu verzichten, da die Gefahr besteht, dass Wasser in die Wärmedämmung eingetragen und zu Folgeschäden führen kann. Überarbeitung nach vollständiger Trocknung der gereinigten Fläche. Fehlstellen, Löcher und Beschädigungen mit geeignetem Material ausbessern, evtl. vorhandene Nachputzstellen flutieren.

Untergrund

Kalkzement- u. Zementmörtelputze (P II u. P III), Kategorie: CS II, CS III u. CS IV:

Grundbeschichtung

Auf saugenden, nur leicht sandenden Putzen eine Grundbeschichtung mit Herbol Tiefgrund Aqua*, je nach Saugfähigkeit des Untergrundes max. 50 Vol.-% mit Wasser verdünnt.

Zwischenbeschichtung

Für ein strukturerhaltendes Beschichtungsergebnis eine satte, gleichmässige Beschichtung mit Herbol Silatec Extra, max. 10 Vol.-% mit Wasser verdünnt.

Schlussbeschichtung

Für ein strukturerhaltendes Beschichtungsergebnis eine satte, gleichmässige Beschichtung mit Herbol Silatec Extra, max. 5 Vol.-% mit Wasser verdünnt. Je nach Farbton kann eine zusätzliche Schlussbeschichtung erforderlich sein.

Neuputze je nach Jahreszeit und Temperaturbedingungen mind. 2 bis 4 Wochen unbehandelt stehen lassen. Je nach Witterung und Jahreszeit kann der Trocknungsprozess auch noch längere Zeit beanspruchen. Der pH-Wert des Putzuntergrundes muss < 10 sein. BFS-Merkblatt Nr. 9 beachten.

Untergrund

Kalksandstein (nur frostbeständige Vormauersteine)

Grundbeschichtung

Auf saugenden, nicht mehrenden, aber kreidenden Untergründen eine Grundbeschichtung mit Herbol Tiefgrund Aqua*, je nach Saugfähigkeit des Untergrundes max. 50 Vol.-% mit Wasser verdünnt.
Auf abgewitterten, stark saugenden Untergründen eine Grundbeschichtung mit Herbol Imprägniergrund Tiefgrund SB* oder Herbol Multigrund SB*.

Zwischenbeschichtung

Für ein strukturerhaltendes Beschichtungsergebnis eine satte, gleichmässige Beschichtung mit Herbol Silatec Extra, max. 10 Vol.-% mit Wasser verdünnt.

Schlussbeschichtung

Für ein strukturerhaltendes Beschichtungsergebnis eine satte, gleichmässige Beschichtung mit Herbol Silatec Extra, max. 5 Vol.-% mit Wasser verdünnt. Je nach Farbton kann eine zusätzliche Schlussbeschichtung erforderlich sein.

Das Kalksandsteinmauerwerk muss frei von Verfärbungen und verfärbenden Fremdeinschlüssen sein. Die Mauerfugen müssen rissfrei, trocken, fest und frei von Salzen und Ausblühungen sein. Die Beschichtung darf frühestens drei Monate nach Fertigstellung des Sichtmauerwerks aufgebracht werden. BFS-Merkblatt Nr. 2 beachten.

Matte Dispersions- und Siliconharzfarben-/Silikonharzputze, Kunstharzputze

Auf nicht kreidenden, schwach saugenden Untergründen eine Grundbeschichtung mit Herbol Tiefgrund Aqua*, je nach Saugfähigkeit des Untergrundes max. 50 Vol.-% mit Wasser verdünnt.

Für ein strukturerhaltendes Beschichtungsergebnis eine satte, gleichmässige Beschichtung mit Herbol Silatec Extra, max. 10 Vol.-% mit Wasser verdünnt.

Für ein strukturerhaltendes Beschichtungsergebnis eine satte, gleichmässige Beschichtung mit Herbol Silatec Extra, max. 5 Vol.-% mit Wasser verdünnt. Je nach Farbton kann eine zusätzliche Schlussbeschichtung erforderlich sein.

Hinweis: Herbol Silatec Extra ist nicht für die Überarbeitung elastischer und/oder rissüberbrückender Altbeschichtungen geeignet. Siehe Technische Merkblätter Herbol Herboflex-Fassadensysteme. BFS-Merkblatt Nr. 9 beachten.

* Bitte beachten Sie das entsprechende aktuelle Technische Merkblatt.

WEITERE HINWEISE

Haltbarkeit

Anstrichmaterialien entsprechen heute einem hohen Stand der Technik. Die Haltbarkeit hängt von vielen Faktoren ab. Diese sind insbesondere die Art der Bewitterung, konstruktiver Schutz, mechanische Belastung und die Wahl des verarbeiteten Farbtones. Die Beschaffenheit des Untergrundes und die Ausführung der Anstricharbeiten müssen dem anerkannten Stand von Wissenschaft und Technik entsprechen.

Grundierung

Die Grundierung darf keinesfalls einen geschlossenen, glänzenden Film auf der Oberfläche bilden. Der Untergrund muss saugfähig sein, damit Herbol Tiefgrund Aqua* oder Herbol Tiefgrund SB* in den Untergrund eindringen kann. Dichte, geschlossene, nicht saugende Untergründe, wie z. B. intakte Dispersions-/Silikonharz Altbeschichtungen, dürfen nicht mit Herbol Imprägniergrund Tiefgrund SB* bearbeitet werden. Lösemittelhaltige, aromatenhaltige Grundierungen dürfen nicht auf Wärmedämm-Verbundsystemen mit Polystyrol-Dämmung und polystyrolhaltigen Putzen verwendet werden. Sollte Imprägniergrund Tiefgrund SB* untergrundbedingt glänzend an der Oberfläche stehen bleiben und muss daher verdünnt werden, ist es nicht mehr VOC-konform. Alternativ können die Flächen VOC-konform mit Herbol Tiefgrund Aqua* grundiert werden.

Zusammenhängende Flächen

Auf zusammenhängenden Flächen nur Material einer Anfertigung verwenden oder die benötigte Materialmenge mischen.

Ausbesserungen

Abzeichnungen von Ausbesserungen, z.B. Gerüstverankerungen, Reparaturen oder Nacharbeiten in der Fläche sind gemäss BFS-Merkblatt Nr. 25 selbst bei der Verwendung des Original-Beschichtungsstoffes unvermeidbar.

Schreibeffekt

Bei mechanischer Belastung der Beschichtungsfläche kann es insbesondere bei dunklen, intensiven Farbtönen aufgrund der allgemein verwendeten Füllstoffe, zu sich heller abzeichnenden Markierungen (Schreibeffekt) kommen. Die Qualität und Funktionalität der Beschichtung wird dadurch nicht beeinflusst.

Witterung

Die Oberfläche von Beschichtungen kann sich im Laufe der Zeit durch Witterung, Feuchte, UV-Einstrahlung, Ablagerungen und Lage des Objekts verändern. Farbveränderungen können die Folge sein.

Kalkausblühungen auf Beton:	An Betonfassadenflächen besteht das Risiko von Kalkausblühungen. Durch einen geschlossenen Beschichtungsfilm wird der Wasserzutritt von aussen unterbunden und dieses Risiko minimiert. Zur Erzielung einer geschlossenen Beschichtung müssen im Vorfeld vorhandene Poren, Lunker und Kiesnester im Herbol-Betonsystem bearbeitet werden. Bei vorhandenen Rissen ist Herbol Beton Elastikfüller (siehe Herbol-Betonsystem) einzusetzen. Betonuntergründe steht's mit Herbol Betontiefgrund SB* oder Herbol Multigrund SB* grundieren.
Neue mineralische Untergründe:	Neue mineralische Untergründe insbesondere Putzflächen erst nach Abbindung und Trocknung, frühestens nach 4 Wochen, beschichten. Je nach Witterung und Jahreszeit kann der Trocknungsprozess auch noch längere Zeit beanspruchen. Der pH-Wert des Putzuntergrundes muss < 10 sein.
Hilfsstoffe:	Bei dichten, kühlen Untergründen oder bei witterungsbedingter Trocknungsverzögerung können durch Feuchtebelastung (Regen, Tau, Nebel) Hilfsstoffe an der Oberfläche der Beschichtung gelblich/transparenz, leicht glänzende und klebrige Ablaufspuren entstehen. Diese Hilfsstoffe sind wasserlöslich und werden mit ausreichend Wasser z.B. nach mehrmaligen stärkeren Regenfällen selbständig entfernt. Die Qualität der getrockneten Beschichtung wird dadurch nicht nachteilig beeinflusst. Sollte trotzdem eine direkte Überarbeitung erfolgen, so sind die Läufer/Hilfsstoffe vorzunässen und nach kurzer Einwirkzeit restlos abzuwaschen. Bei Ausführung der Beschichtung unter geeigneten klimatischen Bedingungen treten diese Ablaufspuren nicht auf.
Ausführung in brillanten bzw. intensiven Farbtönen:	Brillante, intensive Farbtöne mit organischen Pigmenten, können ein geringeres Deckvermögen aufweisen. Wir empfehlen deshalb, bei diesen Farbtönen einen vergleichbaren deckenden, auf Weiss basierenden Farbton vorzustreichen. Evtl. können zusätzliche Deckanstriche erforderlich sein.
Farbtonabweichungen:	Farbtonabweichungen zur Originalfarbtonvorlage können durch unterschiedliche Oberflächenstrukturen, Glanzgrade, Applikationen und Lichteinflüsse verursacht werden. Die Saugfähigkeit des Untergrundes, das Trocknungsverhalten und die Witterungseinflüsse während der Verarbeitung können ebenfalls zu geringen Farbtonabweichungen führen. Dies ist kein Grund zu einer Beanstandung. Bei visuell erkennbaren Abweichungen ist die Abnahme des Farbtones durch den verantwortlichen Auftraggeber zu bestätigen.
Streifigkeit:	Zur Minimierung der Rollerstreifigkeit und -struktur bei glatten Untergründen, empfehlen wir ein sofortiges Nachrollen der frisch aufgetragenen Beschichtung mit einer mittelflorigen Walze, welche nicht zur Materialansammlung im Randbereich führt.
Biologischer Befall:	Unsere Fassadenfarben sind werkseitig mit Filmkonservierung gegen Algen-Moos- und Pilzbefall ausgerüstet und sollten daher nur aussen eingesetzt werden. Die eingesetzten Konservierungsmittel minimieren bzw. verzögern das Algen- bzw. Pilzbefall-Risiko. Mit Filmkonservierung ausgerüstete Fassadenfarben müssen in ausreichender Schichtdicke aufgetragen werden, wir empfehlen, mindestens zwei Anstriche auszuführen. Gemäss dem Stand der Technik kann ein dauerhaftes Ausbleiben von Algen-Moos- und Pilzbefall nicht sichergestellt werden. Aufgrund verschiedener Bedingungen, kann ein Befall der Fassade durch Mikroorganismen nicht ausgeschlossen werden. Wir empfehlen Ihnen, mittels eines Servicevertrages, unter Zuhilfenahme des „Beanspruchungs-Index“ des smgv und der „Instandhaltungsanleitung Beschichtung und Verputze auf Fassaden und Aussenwärmedämmungen“, die Fassade einer regelmässigen Inspektion zu unterziehen. Damit können notwendige Massnahmen zeitgerecht und mit geringen Kostenfolgen erfolgen.
Elastische Dichtstoffe: Acryl-/Hybrid-Fugen	Bei der Beschichtung von Acryl-/Hybrid-Dichtstoff-Fugenmassen können aufgrund der höheren Elastizität Risse und/oder Verfärbungen in der Oberfläche auftreten. Aufgrund der Vielzahl der Produkte sind Eigenversuche zur Beurteilung der Haftung durchzuführen. Für Dehnungsfugen gilt das entsprechende BFS-Merkblatt Nr. 23 oder SIA Norm 274.

Akzo Nobel Coatings AG
Industriestrasse 17a
CH-6203 Sempach Station

Telefon +41 / 41 469 67 00
Telefax +41 / 41 469 67 00

info@herbol.ch
www.herbol.ch

SILATEC EXTRA
Fassadenfarben/Acryloxan-Fassadenfarben

Entsorgungshinweise
Nur restentleerte Gebinde zum Recycling geben.
Materialreste können nach EU-Abfallschlüssel
Nr. 080111 entsorgt werden.

Ausgabe: April 2019
Bei Erscheinen einer Neuauflage verliert diese
Druckschrift ihre Gültigkeit.

Alle Angaben entsprechen dem heutigen Stand der Technik. Für die aufgeführten Beschichtungsaufbauten erheben wir keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sie sind lediglich als mögliche Beispiele zu verstehen. Wegen der Vielzahl von Untergründen und Objektbedingungen wird der Käufer/Anwender nicht von seiner Verpflichtung entbunden, unsere Werkstoffe in eigener Verantwortung auf die Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck unter den jeweiligen Objektbedingungen fachgerecht zu prüfen. Im Übrigen gelten unsere Allgemeinen Verkaufsbedingungen.